







Steg Nr. 1

# B. Herker

Steg Nr. 1

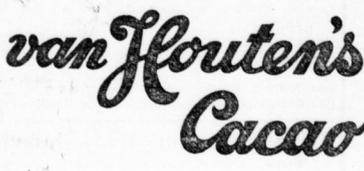
Halle a. S., gegenüber der Glauchaischen Kirche,

## Special-Geschäft für feinen Damenputz

beehrt sich hierdurch den Eingang sämtlicher Herbst- und Winter-Neuheiten ergebenst anzuzeigen.

Grosse Auswahl neuester Modelle steht zur gef. Ansicht.

Das beste tägliche Getränk.



**van Houten's Cacao**

Nährhaft und wohlschmeckend.

### Zahnersatz.

Meine Bearbeitung des Kunstzahns verleiht eine große Haltbarkeit u. Festigkeit der Weichplatten. Feinste Zinnoberflächen, für Kinderzähne trägt 8-10 Jahre.

**Zeitler, Gröfstr. 53, II.**

### Allo Arten STEMPEL

in Kautschuk und Metall.

Signirtypen u. Stempel, Signirschablonen, Cliches, Galvanos, Pestschäfte, Siegelabdr., Plombenstempel, Papierschablonen, Numerstempel, Kautschuktypen, Preisschilder-Druckereien etc. sowie alle Stempel-Ütensilien empfiehlt billigst

**Alfred Pfautsch, Stempel-Fabrik.**  
Nur Nicolaisstrasse 6.

### Elektrotechn. Abendschule.

Für jedermann, speciell Kaufleute, Mechaniker, Schlosser, Dreher, Installateure etc.

**Kursusbeginn: Montag d. 16. September, Abends 8 Uhr im Elektro-Technikum, Schillerstrasse 46. Prospekte kostenlos.**



### Möbel-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Lagers verkaufe sämtliche Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu außerordentlich billigen Preisen.

**Verkauft von A. Bräuer, 16.**

### Holz-Verkauf.

Die Holzgenossenschaft Breitenweg verkauft Donnerstag den 19. September a. c., Vorm. 10 Uhr im Saalhof zum „Geldenen Stern“ zu Gröfenhainichen a. 66 Jert. 40—80jährige Kiefernbestände, welche vom Spätherbst an, alljährlich wachsend in einzelnen Bäumen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher beim Rechnungsführer Kaufmann Oskar Conrad, hier, eingesehen werden. Der Vorbehalt der Schlichtung ist angelehnt. Die einzelnen Bäume auf Wunsch zu verkaufen. Breitenweg liegt ca. 3 Kilometer von Gröfenhainichen entfernt von der Tabaker Straße durchschnitten. Wenn mehrere Kaufleute erhalten die Vorliebe Wilhelm Richter, Gröfenhainichen, den 26. August 1901. Der Vorstand.

### Vorschule in Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler für die beiden letzten Michaelisklassen (besonders III M) nehme ich täglich Vormittags von 11—12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. Lauf u. Zeugnisse sind dabei vorzulegen.

**Geotich. Inspektor.**

# An ASTHMA

**Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden**

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entsetzliche Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verhältnismäßig kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlichen, weil man die Ueberzeugung hat, daß das lebende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Verlaufsfolge sind, keine fäulnißige Veränderungen abgedruckt, vorgetragen; ausgeschlossen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kränze oder vorangegangene erfolgreiche Kränze. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hieron unangenehme Gebrauch zu machen. **Schreibweise** ist die **Beste** gebräuchlich. Übersetzungen von der Schreiber, gleichwohl ist es in diesen einleitenden Worten aber in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden worden, gegen meine Aussagen nach sich. Die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht ein den Ausdruck der Krankheit abzuwarten, sondern die Patienten auch nur eines einzigen Symptomtes sich richtigem Sinne derge angeordnet, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

**Symptome:** Husten, vielfach zum Erbrechen reichend. — Auswurf scharf Schleim. — Stichen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Abgemuth. — Das Athmen ist später von härteren pfeifenden und schmerzhaften Geräusch begleitet. — Glatte Zunge. — Oft heftiger, unregelmäßiger Beschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Häufige Verdauung. — Die Kur-Einleitung ist möglich die genaue Lebensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob bald Fieber vorhanden ist. Man schreibt:

**Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 36 i.**

**Verzückte Anerkennungen über die „Weidhaas'sche Kur“:**

**Dr. med. Wolf in E.:**  
„Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben sachmässig und auf die neuesten Forschungen hinunter gefunden.“

**Dr. med. R. in E. (50 Jahre alt):**  
„Mein Kitzma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur vollständig gelöst, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Rathschläge nicht verweigern, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

**Dr. med. W. in E.:**  
„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gebührt und ich nicht an. Sie um mehrere Details hinsichtlich zu erfragen, da es mir im Interesse der armen Kranken weitvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen.“

**Dr. med. W. in E.:**  
„Ich finde Ihren Kurplan ganz vortheilhaft und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und binne Ihnen vollkommen bei.“

**Herr Otto R. in E. schreibt:** „Mein Hausarzt, Herr Dr. V., empfiehlt mir angelegentlich Ihre Kur.“

**Dr. med. W. in E.:**  
„Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gebührt und ich nicht an. Sie um mehrere Details hinsichtlich zu erfragen, da es mir im Interesse der armen Kranken weitvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen.“

**Herr Otto R. in E. schreibt:** „Mein Hausarzt, Herr Dr. V., empfiehlt mir angelegentlich Ihre Kur.“

**Marie Gütler.**  
Die Unterchrift der Marie Gütler wird beglaubigt.  
Hartau (Graßschütz Platz), 27. November 1900.  
Gemeindevorstand.

**Brustleiden.**  
Im Alter von 24 Jahren litt ich ein Jahr an asthmaähnlichen Beschwerden, verbunden mit Stichen auf der Brust und im Rücken, sowie trockenen Husten, auch hatte ich heftige über Verabreichung von Opium, Schmeidel, Kopfschmerz und kalte Füße zu tragen. Dagegen suchte ich bei mehreren Aerzten Behandlung, auch eine kühnere Kur in der Heilanstalt Nordach im Schwarzwalde brachte mir nicht den gewünschten Erfolg. Durch viele Dankschreiben in den Zeitungen auf die Grösze der Kurmethode des Kur-Institutes „Spiro-Spero“ (Paul Weidhaas) Köpenick-Gröfenhainichen, aufmerksam gemacht, schrieb ich dorthin, ich würde mein Leben und untergibt mich dieser Kur. Nach 14tägiger Durchführung der Anordnungen trat schon eine wesentliche Besserung ein, der Auswurf löste sich und damit verschwand auch die Schmerzen und das Stichen gänzlich. Nach weiterer mehrwöchentlicher Kur verschwand auch der Husten, die Verdauung war regelmäßig, Schmeidel und Kopfschmerz liess sich und heute bin ich von meinem Leiden völlig befreit, so daß ich jede Arbeit ohne Beschwerde verrichten kann.

Für die mir erwiesene Wohlthat spreche ich meinen innigsten Dank aus.  
**Endwig Birnig.**  
Kur-Regulirungsamt.  
Reichen, 18. November 1900.  
Amt Nordach (Saalen). Das Bürgermeistereamt: Schmeidel.

**Magenleiden.**  
An Magenleiden litt ich fünf Jahre. War stets mager, hatte klaffen Ansehen, unregelmäßigen Stuhlgang, große Schmerzen in der Magengegend, vor und nach dem Essen Unwohlsein, Beklemmen, Schlingungen und Erbrechen, sowie Morgens einen überdrückten Atem. Da hat ich Sie um Ihren Rath, und nach genauer Befolgung der angegebenen Anordnungen erhielt ich bald meine Gesundheit wieder. Der Fieber wich wieder nach und nach, das Essen und Trinken schmeckt wieder und ich kann ruhig meine Arbeit nachgehen. Ueber Ihre Methode kann ich nur meine allerbeste Anerkennung aussprechen und werde daher Ihre Institut, wo ich nur kann, auf das Beste empfehlen.

**Dr. med. F. H. Singer.**  
Reunat, Post-Bureau (Saalen).  
Die Gemeindevorstandung.  
Singer, Bürgermeister.

**Lungenleiden.**  
Theile Ihnen ergebenst mit, daß ich unterrichteter im Jahre 1897 an höchstschmerzhaften Husten erkrankte, der von Tag zu Tag immer mehr zunahm, so daß ich unbedingter ärztlicher Hilfe bedurte. Die Aerzte erklärten Anfangs Lungenverhärtung und wurde es von Woche zu Woche schlechter, so daß ich das Bett gänzlich hüten mußte. Ich verlief schließlich den Appell, konnte kein lautes Wort mehr sprechen, hatte sehr vielen und starken gelben, eitrigen Auswurf und nagerte es bis zum Ende, vorauf mit dann die Aerzte als unrettbar tuberculös erklärten. So schwante ich ein volles Jahr am Rand des Grabes. Am 1. Juni 1898 kam die Kinowine im Pflanzgarten (Verkauf) über die Weidhaas'sche Kurmethode. Ich konnte mich täglich brieflich an dieses Institut, mezu auch gelegentlich persönlich eine Kur eingeleitet wurde. Ich befolgte die Anordnungen recht gewissenhaft und pünktlich, und haunende, sah ungläubig Grösze erleidete ich mit Ihrer Kur. Schon in der dritten Woche bekam ich wieder bessere Stimme, es kam allmählich der Appetit wieder, es wich der harte Husten und wurde von Tag zu Tag besser, worüber ich Ihnen nicht präzisieren und herzlich genug danken kann. Es fordert mich daher die glücklichste Pflicht der Nächsten liebe auf, allen kühnlich lebenden Patienten Ihre Institut zu empfehlen.

**Adolf Baumert, Reunat-Weidhaas bei Berlin.**  
Reunat-Weidhaas, 20. November 1900.  
Reunat-Weidhaas, 20. November 1900.

**Lungenleiden.**  
Theile Ihnen ergebenst mit, daß ich unterrichteter im Jahre 1897 an höchstschmerzhaften Husten erkrankte, der von Tag zu Tag immer mehr zunahm, so daß ich unbedingter ärztlicher Hilfe bedurte. Die Aerzte erklärten Anfangs Lungenverhärtung und wurde es von Woche zu Woche schlechter, so daß ich das Bett gänzlich hüten mußte. Ich verlief schließlich den Appell, konnte kein lautes Wort mehr sprechen, hatte sehr vielen und starken gelben, eitrigen Auswurf und nagerte es bis zum Ende, vorauf mit dann die Aerzte als unrettbar tuberculös erklärten. So schwante ich ein volles Jahr am Rand des Grabes. Am 1. Juni 1898 kam die Kinowine im Pflanzgarten (Verkauf) über die Weidhaas'sche Kurmethode. Ich konnte mich täglich brieflich an dieses Institut, mezu auch gelegentlich persönlich eine Kur eingeleitet wurde. Ich befolgte die Anordnungen recht gewissenhaft und pünktlich, und haunende, sah ungläubig Grösze erleidete ich mit Ihrer Kur. Schon in der dritten Woche bekam ich wieder bessere Stimme, es kam allmählich der Appetit wieder, es wich der harte Husten und wurde von Tag zu Tag besser, worüber ich Ihnen nicht präzisieren und herzlich genug danken kann. Es fordert mich daher die glücklichste Pflicht der Nächsten liebe auf, allen kühnlich lebenden Patienten Ihre Institut zu empfehlen.

**Adolf Baumert, Reunat-Weidhaas bei Berlin.**  
Reunat-Weidhaas, 20. November 1900.

**Asthma.**  
Ist es wohl an der Zeit, daß ich Ihnen letzten Theil beantworte. Wie Sie wollte ich nach prüfen, ob die Befolgung auch Erfolg hatten wird. Ich kann heute sagen: Ich weiß von meinem alten Kitzma-Leiden nichts mehr. Mein Befinden ist von der Art, wie es seit Jahren nicht gewesen ist.

**Die Kur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.**